

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 30 (1962)
Heft: 4

Artikel: Aus der Zeit der Troubadours
Autor: Borneil, Guiraut de
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-567933>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine Heimstätte zu bauen, wird nie irgendwo daheim sein, wird heimatlos bleiben sein Leben lang, — und alle Reue wird dann zu spät kommen, alle Sehnsucht und alle Tränen . . .

Während ich gehe, rollen meine Tränen, weine ich um mein vergebliches Leben. «Aber Percy», hebt tröstend die liebe Stimme, meines Manfreds nie verstummende Stimme an: «Nichts ist vergeblich, nicht die Freude, nicht der Schmerz. Alles Grosse muss erst erfahren werden, ehe wir es begreifen lernen, auch das Leid um Trennung und Auseinandergehen . . . Von den Weisen und Dichtern wissen wir doch, dass es kein Ende gibt, — sondern immer nur neuen Beginn, und Hans Carossa hat es uns erkennen gelehrt:

«— — O freue dich, du bleibst nicht einsam hier.
Viel Wandrer gehen fern im Sternenschimmer,
Und mancher noch ist auf dem Weg zu dir — —»

LARION GYBURC-HALL

Aus der Zeit der Troubadours

Glorreicher König, Licht und Glanz der Welt,
Allmächt'ger Gott und Herr, wenn dir's gefällt,
Sei meinem Freund ein schützender Begleiter,
Seitdem die Nacht kam, sah ich ihn nicht weiter,
Und gleich erscheint der Morgen.

Geliebter Freund, wachst oder schlafst du noch?
Schlaf jetzt nicht mehr, der Morgen stört dich doch.
Ich seh den Stern schon gross im Osten stehn,
Der uns den Tag bringt, klar ist er zu sehn,
Und gleich erscheint der Morgen.

Geliebter Freund, seitdem ich von dir schied,
Schlief ich nicht ein, nein, harrte stets gekniet.
Zu Gott, dem Sohn Maria's, stieg mein Flehn,
Dich wollt' er mir zum treusten Freund ersehn,
Und gleich erscheint der Morgen.

Guiraut de Borneil